

DER SCHIEFE TURM

Evangelische Kirchengemeinde Kamen



Oktober / November 2024

www.schieferturm.de

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
für die Evangelische
Kirchengemeinde Kamen
Oktober / November 2024



Seite 2	Inhaltsverzeichnis	Seite 18	So können Sie uns erreichen
Seite 3	Andacht	Seite 19/20	Hier trifft sich die Gemeinde
Seite 4 / 5	Kirchenvisitation in Kamen	Seite 21	Familiennachrichten
Seite 6 / 7	Kantorsuche und Interimslösungen	Seite 22/23	Nebenbei bemerkt/Nachruf W.Groß
Seite 8 / 9	Bildung mit einem Schuss Demut	Seite 24	Kino und Kirche
Seite 10/11	Meine Meinung / Harkemaifest	Seite 25	Monatsspruch Oktober
Seite 12/13	Renten-Rallye an der Kirche	Seite 26/27	Leserbrief / Keine Präses-Wahl
Seite 14	Konffahrt nach Dänemark	Seite 28	Geburtstage im Oktober und Nov
Seite 15	500 Jahre Evangel. Gesangbuch	Seite 29	.Blickpunkt Bücherei
Seite 16/17	Diakonie sucht FamilienpatInnen	Seite 30/31	Gottesdienste im Oktober und Nov

Offene Lutherkirche noch bis Ende Oktober zweistündig

Noch bis Ende Oktober wird „in der wärmeren Jahreszeit“ die offene Lutherkirche freitags zweistündig, jeweils von 10 bis 12 Uhr, angeboten.

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebracks [kis],
verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka];
A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss f. Weih-**
nachten/Januar25: Montag, 4. November 2024

Titelbild: Klaus Schultebracks

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich



Inh.: Markus Bittmann
Weststraße 63, 59174 Kamen
Tel.: 02307 / 18130
Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zum Herbst 2024

„Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben.

Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende,
seine Liebe ist jeden Morgen neu
und seine Treue unfassbar groß.“
(Klagelieder 3, 22-23)

Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Gemeindebriefes!

Viele große Worte in diesem Vers für den Herbst. Was steckt dahinter?

Zuerst: **Güte**. Vielleicht ist Gottes Güte wie ein Herbstblatt: Der erste strahlend rote Fleck im Grau des Herbsttages. Jedes Jahr aufs Neue realisieren wir in diesem Moment, dass der Sommer sich endgültig verabschiedet hat. Und, dass es weitergeht. Wir finden dieses farbenprächtige Blatt auf den Steinen unseres Alltagsweges und sind immer wieder überrascht, dass es da ist, ohne danach gefragt zu haben, ohne damit zu rechnen, aber wir freuen uns darüber. Es strahlt Beständigkeit aus, erzählt vom Kreislauf des Lebens. Vielleicht ist Gottes Güte wie dieses Herbstblatt.

Dann: **Erbarmen**. Manchmal ist Gottes Erbarmen wie eine Kastanie. Hunderte Tage im Jahr denken wir nicht an sie, brauchen sie nicht, haben keinen Bedarf. Wenn die Tage kürzer werden und die Luft kälter, ist sie plötzlich da. Zuerst versteckt, verkleidet. Ihr grünes Stachelkleid schützt den Schatz darin. Dann bricht sie auf und liegt vor unseren Füßen. Bald zuhauf und überall. Wir strecken uns nach ihr. Sie liegt glatt und

warm in unserer Hand. Sie begleitet uns in der Manteltasche durch den Fisselregen. Manchmal ist Gottes Erbarmen wie so eine Kastanie.

Jetzt: **Liebe**. Oft fühlt sich Gottes Liebe an wie die Herbstsonne an kühlen Tagen. Wenn der Wind uns um die Ohren weht und wir uns fragen, ob es heute Morgen nicht schon Handschuhe gebraucht hätte. Wenn der Nebel die frühen Stunden des Tages verschleiert und wir gar nicht richtig wach werden. Dann bricht plötzlich die Sonne durch die grauen Wolken, als ob sie sagen wollte: „Hier bin ich doch“. Und wir strecken als Antwort das Gesicht den warmen Strahlen entgegen. So oft ist Gottes Liebe wie die Herbstsonne.

Schließlich: **Treue**. Gottes Treue ist ein bisschen wie die Zugvögel. An einem ganz normalen Wochentag hören wir das laute Kreischen und schauen in den Himmel. Die Vögel fliegen in einer ausgeklügelten Formation, jeder Flügelschlag aufeinander abgestimmt: alle für einen, einer für alle. Dieser Tag kommt jedes Jahr und doch überrascht er uns – ist es schon wieder so weit? Diese Vögel haben ein unausgesprochenes Abkommen, beständig, zuverlässig. Ihr Rhythmus ist regelmäßig, wie der Herzschlag der Natur. Ist Gottes Treue nicht ein bisschen wie diese Zugvögel?

Ich wünsche Ihnen goldene Tage voller göttlicher Güte, Erbarmen, Liebe und Treue.

Ihre Vikarin

Roxanne Camen-Vogel

Visitationsbesuch vom Kirchenkreis in Unna:



Die Ehrenamtlichen aus Kamen trafen sich mit dem Kirchenkreis-Team im Rahmen der Tagesvisitation in der Gemeinde Foto: Dietrich Schneider, Kirchenkreis Unna

(kis) Einen ganzen Tag lang nahmen sich die Verantwortlichen des Kirchenkreises Unna Zeit, um sich vor Ort über das Wohlergehen, aber auch Nöte und Sorgen der Kamener Kirchengemeinde zu informieren.

„Bis vor wenigen Jahren dauerten solche Visitationen mehrere Tage“, warf Superintendent Dr. Karsten Schneider einen Blick zurück, „aber ich bin sicher, dass wir mit dem jetzigen Verfahren zu den gewünschten Ergebnissen kommen.“ Vorteil der neuen Taktung: Statt nur alle acht Jahre Einblicke in eine Gemeinde zu erhalten, geschieht dies nun alle drei bis vier Jahre.

Drei Themen hatte die Gemeinde dem Visitationsteam vorher mitgegeben: Unter der Überschrift „Woher wir kommen“ ging es um Gottesdienst und Kirchenmusik. „Was uns bewegt“ stellte die Jugend- und Konfirmandenarbeit in den Fokus und dazu ein Ausblick auf die nächsten zehn Jahre rund um Gebäude, Personal und Finanzen. Bei all den Themen stand stets die regionale Zusammenarbeit mit im Fokus. Das Team des Kirchenkreises bestand aus Superintendent Dr. Karsten Schneider, Assessorin Anja Josefowitz, Verwaltungsleiter Thomas Sauerwein und zwei weiteren Mitgliedern des Kreissynodalvorstandes.

Woher wir kommen – was uns bewegt

Sie trafen in verschiedenen Runden auf haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und sammelten dabei Eindrücke und Stimmungen.

Gerade beim Treffen der Ehrenamtlichen wurde die Vielfalt evangelischen Lebens in Kamen deutlich. „Dafür bin ich sehr dankbar, dass bei Ihnen noch viel richtig gut läuft, sie sich aber auch aufmachen und neue Wege suchen“, so Superintendent Dr. Schneider in einer ersten Reaktion.

Kamens Presbyteriumsvorsitzender Pfarrer Andreas Dietrich dankt dem Visitationsteam für den durchgehend wertschätzenden Umgang mit unserer bisherigen Arbeit: „Kritische Anmerkungen regen zum weiteren Nachdenken über die Gemeindearbeit an, wohlmeinende und lobende Beiträge machen uns Mut, die eingeschlagenen Wege weiterzugehen.“

Für das Presbyterium zog Presbyterin Jutta Karrasch ebenfalls ein positives Fazit: „Unsere Gemeinde ist auf einem guten Weg, um all die Veränderungen, die schon notwendig waren und zukünftig auf uns zukommen, zu begleiten und zu gestalten.“ Das hat das Presbyterium als Fazit für die weitere Arbeit in der Gemeinde auch den Rückmeldungen des Visitationsteams entnehmen

können.

„Die Gesprächsrunden wurden übereinstimmend als informativ und konstruktiv wahrgenommen“, so Karrasch weiter, „kritische Anmerkungen und verbesserungsbedürftige Aspekte wurden offen angesprochen und Lösungsansätze diskutiert. Unsere Gemeinde wird sich gravierend verändern, es stehen auch in naher Zukunft unliebsame Entscheidungen an, da tut es gut, sich beraten und unterstützt zu wissen und durch den ‚Blick von außen‘ Bestätigung und Wertschätzung zu erfahren.“

In einem abschließenden Gottesdienst am nachfolgenden Sonntag in der Pauluskirche gab der Superintendent des Kirchenkreises erste Eindrücke der Visitation auch an die Gemeinde weiter.



Einen ganzen Tag erhielt die Gemeinde Besuch vom Kirchenkreis. Bild: kis

Suche nach neuer Kirchenmusikleitung läuft

(kis) Nach dem überraschenden Weggang von Kantor Raphaël Arnault sucht die Ev. Kirchengemeinde eine Nachfolgelösung. Derweil konnten Interimslösungen präsentiert werden.

Seit mehr als 30 Jahren fährt der Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde Kamen nach Schweden, um dort Konzerte zu geben, die Gemeinschaft zu stärken, langjährige Kontakte zu pflegen und die schwedische Landschaft zu genießen. Meist führt diese Reise nach Ängelholm, Kamens Partnerstadt. So war es auch in diesem Jahr vorgesehen. Problem: Zum geplanten Reisezeitpunkt hatte sich Kamens bisheriger Kantor und Leiter des Kammerchors, Raphaël Arnault, bereits nach Frankfurt verabschiedet, um dort eine neue Stelle anzutreten.

Thorsten Menne springt ein

Zum Glück hat sich Thorsten Menne bereit erklärt, kurzfristig einzuspringen. Der 60jährige hat jede Menge Erfahrung und war früher bereits einmal Leiter des Kammerchors. „Es wäre doch schade gewesen, wenn die Konzertreise nicht hätte stattfinden können“, sagt Menne. Und so machte sich die Gruppe nicht nur auf die Reise nach Skandinavien, sondern erhielt am Ende so positive



Sucht neue Kirchenmusikleitung und hat Interimslösungen gefunden: Pfarrer Andreas Dietrich. Bild: kis

Resonanz auf die Aufführungen, dass man sich entschloss, das Programm auch noch einmal in Kamen zu Gehör zu bringen. Und so hat der Chor das diesjährige Konzertprogramm noch einmal in der Pauluskirche präsentiert – ergänzt um einige musikalische „schwedische Häppchen“. Aufgrund der derzeitigen Stellenvakanz bei der Kantorenstelle übernahm Thorsten Menne die Leitung, obwohl – wie er lachend sagt – „dem Chor ja dann eine Tenorstimme fehlt“.

Da die Suche nach einem Nachfolger Arnaults aber gerade erst Fahrt aufnimmt, hat Menne jetzt schon zuge-

sagt, die Leitung des Kammerchors beizubehalten, „bis die Nachfolgeregelung in trockenen Tüchern ist“. Eine Bereitschaft, die bei Pfarrer Andreas Dietrich, aktuell Presbyteriumschef der Ev. Kirchengemeinde, Begeisterung auslöst: „Wir sind Thorsten Menne außerordentlich dankbar, dass er diese Aufgabe zusätzlich zu seinem Schuldienst übernimmt.“

Auch Kantorei und Kinderchor mit interimistischer Leitung

Verständlich, war doch der Kammerchor keineswegs die einzige „Baustelle“. Doch es wurden weitere interimistische Lösungen gefunden. Die Kantorei wird übergangsweise von Jörg Segtrop be-

gleitet, die Kinder- und Jugendchöre von Nils Orłowski in Zusammenarbeit mit Elke Kappen. „Wir sind froh, zeitnahe Lösungen gefunden zu haben und danken allen für ihre Bereitschaft“, sagt der Presbyteriumsvorsitzende, „zumal für uns klar ist, dass die Chöre weiterlaufen mussten, bis wir eine Nachbesetzung der Kantorenstelle vollzogen haben.“

Klar ist: Bevor eine Nachfolgeregelung für Arnault gefunden sein wird, dürfte das neue Jahr lange angebrochen sein. Erste Bewerbungen sind zwar laut Dietrich schon eingegangen, bis zu einer Entscheidung dürfte aber noch viel Wasser die Seseke runterfließen.



Unter interimistischer Leitung von Thorsten Menne sang der Kammerchor nach erfolgreicher Schwedenreise auch in der Pauluskirche. Bild: Hunsdick

Bildung mit einem Schuss Demut –

Das Jahr 2024 gilt als »Superwahljahr«. In einigen ostdeutschen Bundesländern, in Europa und auch in den USA wird zum Urnengang gebeten. Zwischendurch wird in Frankreich noch das Parlament aufgelöst, um dem Erstarken des Rassemblement National Einhalt zu gebieten. Das politische Klima ist angespannt, die Rhetorik nicht nur scharf, sondern bisweilen auch radikal. In den USA kommt es zum Äußersten; ein Mordanschlag wird auf einen Präsidentschaftskandidaten verübt.

Diese Entwicklung nachzuzeichnen und zu erklären, ist Aufgabe von Politologinnen und Politologen. Was augenfällig ist, ist die große Raumfülle, die der Populismus in der politischen Debatte einnimmt; sei es nun der »rechte«, »linke«, »nationalistische«, »faschistische« – wie wir ihn in Italien erleben – oder auch »extremistische« Populismus. Wie unterschiedlich all' diese politischen Strömungen auch sein mögen; es eint sie der Gedanke, dass die Welt mit einfachen und vor allem wenigen (Ant-) Worten erklärt werden kann. Der Komplexität der Gegenwart hält der Populismus das Versprechen der schnellen und klaren Lösungen entgegen. Diesem Versprechen ist allerdings mit Skepsis zu begegnen, da sich Komplexität selbst darüber definiert, dass sich parallelablaufende Strukturen vervielfältigen und letztendlich kaum mehr in Gänze erfasst werden können. Wer redliche Antworten auf die Fragen geben möchte, die mit der Komplexität einhergehen,

wird zuerst anerkennen müssen, dass er die Tragweite komplexer Strukturen, Prozesse und Dynamiken nicht letztgültig erfassen kann. Damit wird eines klar: Einfache, klare und schnelle Lösungen wird es angesichts einer komplexen Welt nicht geben.

Und so ist berechtigterweise die Frage zu stellen, ob »der« Populismus sich überhaupt mit dem Phänomen der Komplexität auseinandersetzen möchte oder doch eher einen Weg in eine vorkomplexe Welt zu ebnet versucht. Zu der letztgenannten Vermutung passt, dass populistische Positionen gerne einen absoluten Wahrheitsgehalt für sich beanspruchen. Man könnte dies als Schwarzweiß-Weltbild interpretieren. Und weil sich der Populismus bisweilen in solch ein scheinreligiöses Gewand kleidet, ist es auch geboten, als religiöser Akteur – als Kirche – hierauf zu reagieren.

Die Reformation, in deren Tradition wir heute als Evangelische Kirche stehen, hat sich damals der Frage gestellt, wie man mit der zunehmenden Komplexität der Welt umgehen kann. Dass die Reformatoren dabei punktuell selbst populistisch agiert haben, wird deutlich an Martin Luthers Schmähschriften gegen das Papsttum. Auch für die Veröffentlichung obszöner Karikaturen war er sich nicht zu schade. Und doch hat die Reformation davor zurückgeschreckt, die Komplexität der Welt auszuklammern und sie durch einfache und klare Antworten zu übergehen. Die Refor-

Zur politischen Aktualität der Reformation

mation hat die Komplexität der Welt vielmehr versucht, sichtbar zu machen, indem sie den Menschen dazu ermutigt hat, sich selbst ein differenziertes Bild der Welt zu machen. Im Zentrum dabei stand die Bibel. Die Reformation reagierte auf die Komplexität der Welt insofern mit einem historischen einmaligen Bildungsprogramm. Nun wissen wir heute – oder vielleicht auch erst seit den verstörenden Videos von Sylt, in denen junge Menschen ausländerfeindliche Parolen grölen –, dass Bildung allein nicht davor schützt, in vorkomplexe Denkmuster zurückzufallen. Bildung braucht auch Demut.

In der Reformation war dieser »Schuss« Demut unhintergebar in das entsprechende Bildungsprogramm eingezeichnet. Das hängt damit zusammen, dass im Zentrum der reformatorischen Idee die Bibel stand; das Wort Gottes, das ein jeder und eine jede lesen und verstehen sollte. Und eben dieses Wort Gottes hält jedem Leser und jeder Leserin Seite für Seite und Wort für Wort vor Augen, dass ein letztgültiger Wahrheitsanspruch nicht erhoben werden kann. Dieses Primat darf – religiös gesprochen – nur Gott für sich beanspruchen. Damit wird klar: Die Welt ist unweigerlich eine komplexe Welt; eine Welt, die sich mit einfachen und klaren Antworten nicht erklären lässt. Genau dies bildet auch die Bibel ab. Sie ist selten eindeutig und wo sie es dann doch einmal ist, wartet wenige Verse danach schon eine innertextliche Korrektur. Eindrücklich zeigt sich dies in

den allerersten Kapiteln der Bibel. Zweimal wird erzählt, wie die Welt als Gottes Schöpfung entstanden sein soll. Die Bibel ist ein Buch der Vielfalt, der Mehrdeutigkeit, der Schattierungen und damit letzten Endes ein Buch des Menschseins.

Die Reformation hat den Versuch unternommen, die Menschen für die unweigerliche Vielfalt und Mehrdeutigkeit des Lebens zu sensibilisieren. Sie sollten nicht über die Komplexität hinwegsehen, sondern sich ihr annähern, indem eben ein differenzierter Blick auf die Zusammenhänge der Welt geworfen wird. Das Bildungsprogramm der Reformation, dem ein »Schuss« Demut innewohnt, liest sich damit vor allem als eine Kunst des Unterscheidens; eine Kunst, die dabei hilft, Information von Gefühl zu unterscheiden, Bericht von Erzählung, Propaganda von Mitteilung.

Die Kunst des Unterscheidens scheint aktuell höchst gefragt zu sein. Sie hilft dabei aufzudecken, dass vorschnelle und einfache Antworten jener Populistinnen und Populisten nicht zielführend und vor allem nicht nachhaltig sind. Die Reformation war demgegenüber offensichtlich nachhaltig und in gewisser Weise sogar zielführend. Auch nach über 500 Jahre erinnern wir uns schließlich immer noch an dieses einmalige Bildungsprogramm mit diesem besonderen Schuss Demut.

Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann

Meine Meinung: Ende der Demokratie?

(kis) Es musste ja wohl so kommen. Auch, wenn man bis zuletzt auf Einsicht und Vernunft gehofft hatte. Aber es ist tatsächlich passiert. Mehr als 30 Prozent der Wähler in Sachsen und Thüringen haben für eine als „gesichert rechts-extremistisch“ eingestufte Partei gestimmt. Geht's noch?

Der Zugewinn an Stimmen für die AfD heißt letzten Endes, dass eine Partei an Einfluss gewinnt, die sich in Teilen schon lange von der Verfassung verabschiedet hat! Das rechtsextreme Treffen im vergangenen Dezember in Potsdam, bei dem über die "Remigration" von Millionen Menschen debattiert wurde und bei dem auch einflussreiche AfD-Funktionäre anwesend waren, ist dabei nur ein Beispiel von vielen. Das „Demokratieverständnis“ zeigte sich auch schon vor dem Wahlabend. Als sich einige missliebige, weil kritische, Medien, zur AfD-Wahlparty anmelden wollten, wurde dies abgelehnt. Und als Gerichte entschieden, dass die Partei mehreren zuvor ausgeschlossenen Journalisten und Medienhäusern Zugang zu ihrer Wahlparty gewähren muss, sagt die AfD die Veranstaltung nach der Landtagswahl „in der bisher geplanten Form“ ganz ab. Es würden nun gar keine Journalisten mehr zugelassen, hieß es.

Chapeau, was für ein Schachzug. Damit kann man negative Berichterstattung sicher verhindern. Wovor hat man Angst? Dass Medienvertreter unmittelbar dabei sind, wenn rechtsradikale Parolen gegrölt werden?

Leider muss das Wort „rechtradikal“ wiederholt werden. Sogar der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle, verwies auf die Gefahren eines Erstarkens der AfD. Dieser gehe es um "eine grundsätzliche Systemveränderung", fasste er die Gefahren zusammen. Kurzum: Der Wahlerfolg der AfD in Thüringen und Sachsen bedeutet für die Demokratien beider Länder ein immenses Risiko.

Nicht verschwiegen werden soll an dieser Stelle, dass auch das sogenannte „Bündnis Sarah Wagenknecht“ (BSW) über kurz oder lang das Zeug zur Beobachtung durch den Verfassungsschutz haben dürfte. Im Schatten der hohen Stimmzahl für die Wahl eines Führer-Imitators in Thüringen, verhehlte das BSW nicht seine Freundschaft zu Russland. Dem Land, das vor zweieinhalb Jahren über Nacht ein friedliches Nachbarland überfallen hat. Der Geschichtskenner wird ob dieser Tatsache zusammensucken. Nun, in ihrer Putin-Liebe stehen sich BSW und AfD in nichts

nach. Also: Warum nicht direkt zum Zaren?

Rechtfertigen die Wahlergebnisse nun also eine Wählerbeschimpfung? Ja, warum nicht? Wer als „gesichert rechtsradikal“ eingestufte Parteien wählt, muss sich fragen lassen, ob er nicht auch selbst rechtsradikal ist. Den Blödsinn mit den Protestwählern kann nur jemand erzählen, dessen geistiges Niveau weit zurückgeblieben ist. Oder gibt es da eine Korrelation?

Die AfD hat erschreckende Erfolge bei den Landtagswahlen eingefahren. Die Partei ist in Thüringen stärkste Kraft, in Sachsen verfehlt sie nur um einen Sitz

die sogenannte Sperrminorität von mehr als einem Drittel der Abgeordneten. Ein Blick nach Polen und Ungarn zeigt, was eine Regierungsbeteiligung bedeuten könnte.

Auf die Regierungsübernahme einer autoritär-populistischen Partei folgt der Umbau demokratischer Spielregeln. Stück für Stück werden Gewaltenteilung und Opposition geschwächt - oder ausgeschaltet. Darauf darf man doch zumindest mal hinweisen. Vielleicht besinnen wir (Wähler) uns doch besser wieder auf Willy Brandt, der einst forderte: „Mehr Demokratie wagen“...



(Pol) **Harkemai**, ein Brauchtum, das bis ins 18. Jahrhundert zurück geht und heute insbesondere von Kirchengemeinden gefeiert wird, wenn das letzte Strohfuder eingefahren ist. In Südkamen wurde Mitte September Harkemai im Johannes-Buxtorf-Haus mit einem Gottesdienst gefeiert und die Erntekrone von Mitgliedern des Jungmännerforums in den Gottesdienstraum getragen wo sie einige Wochen hängen bleibt. Anschließend wurden in geselliger Runde Speisen und Getränke gereicht.

Vikarin veranstaltete gelungene „Renten-Rallye“



Vikarin Roxanne Camen-Vogel hatte zur „Renten-Rallye“ in und um die Pauluskirche eingeladen. Es wurde ein spannender Nachmittag.

Bild: kis

(kis/CV) Es ist ein bekanntes Phänomen. Für viele Menschen stand jahrzehntelang der Job im Mittelpunkt. Alles drehte sich um die Arbeit, das Privatleben richtete sich in erster Linie an die Anforderungen in der Firma. Ein Zustand, der sich irgendwann ändert.

Ob altersbedingter oder frühzeitiger Renteneintritt, Altersteilzeit oder vorzogener Ruhestand – auf einmal wechselt man von der 40- oder 50-Stunden-Woche in eine bis dato unbekannte Leere.

Viele haben Pläne. Sie suchen sich noch eine Beschäftigung, engagieren sich ehrenamtlich oder räumen einfach mal Haus und Garten auf. Nicht immer werden sie dabei glücklich. Roxanne Camen-Vogel, Vikarin der Evangelischen Kirchengemeinde Kamen, bot

nun genau dieser Zielgruppe ihre Hilfe an. Bei einer sogenannten „Renten-Rallye“ konnten Interessierte sich an einem Nachmittag Tipps holen, mit Gleichgesinnten sprechen und neue Erkenntnisse gewinnen, wie der Lebensabend sinnvoll gestaltet werden kann.

„Kirche ist ja dafür bekannt, Menschen auf bestimmten Lebensabschnitten zu begleiten“, sagt die Vikarin. „Meine Idee war nun, dass nicht nur Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung Anlässe für kirchliche Aktivität sein darf, sondern auch der Übergang von der Arbeit in den Ruhestand ein wichtiger Baustein ist.“

Rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben an diesem Tag zehn Stationen durchlaufen, die in und auch auf dem Vorplatz der Kirche aufgebaut wa-

ren.

Und so lief der Nachmittag ab: Den Anfang macht die große „Karte der Befindlichkeiten“. Unter der Fragestellung „Wo kommst du gerade her?“ werden hier bunte Punkte auf eine Landschaft geklebt, manche sehen sich kurz vor dem Sprung ins kalte Wasser, andere haben einen guten Ausblick auf der Spitze des Berges. Sie alle beschäftigen sich mit dem neuen Lebensabschnitt Ruhestand und bringen ganz eigene Vorstellungen, Fragen und Befürchtungen mit. Manche schon lange dabei, andere sehen das Ende des Arbeitsalltags erst am Horizont. Für die nächsten Stationen finden sie sich mit Freunden oder neuen Bekannten zusammen, um zu zweit die Aufgaben zu bewältigen. Dabei geht es zunächst um die Gestaltung des Alltags –

wie ist er gefüllt und wie sehe ein Traumtag aus? Dann ein Blick in die Bibel, die voll ist von den verschiedensten Charakterköpfen. Bei welcher Figur erkennst du deine eigenen Marotten wieder, was sagt die Geschichte über dein eigenes Leben aus? Es folgen einige Impulsstationen im Sonnenschein vor der Kirche. Hier kommen die Teilnehmenden in den Austausch .

Als gemeinsamen Abschluss feiern schließlich alle gemeinsam eine kleine Andacht zum Thema „Alle Farben des Lebens“. Denn eines ist an diesem Tag wohl deutlich geworden: Auch wenn die Farben im Ruhestand andere sein mögen als zuvor, so können sie nicht minder kräftig strahlen und das Leben bunt machen. Ein besonderer Dank gilt Mechthild Frackmann und Peter



Die „Renten-Rallye“ stieß bei den Beteiligten auf großes Interesse. Bilder: Camen-Vogel

Braun , die Vikarin Camen-Vogel unterstützt haben.



Konfifahrt nach Dänemark ein tolles Erlebnis

Während der diesjährigen Konfi Fahrt in Dänemark vom 6. bis 20. Juli erlebten 39 Jugendliche und elf Betreuende zwei abwechslungsreiche und tolle Wochen. Neben der gemeinsamen Erarbeitung der Themen 'Fair Play/Gerechtigkeit', 'Bibel', 'Gesangbuch', 'Jesus Christus' und 'Schöpfung' mit abwechslungsreichen Gruppenarbeiten gab es am Nachmittag und Abend vielfältige Programmangebote: Batiken, Sportolympiade, Escape-Game, Vertrauensteamerabend, Discos, Cluedo, Fußball spielen, singen, Wikingerschach, Casinon-Abend, Werwölfe vom Dusterwald, Spielshow, Chillen, ein Abend zu den

persönlichen Stärken und zur persönlichen Wut und vieles mehr.

Zwei Fahrradtouren an die zehn Kilometer entfernte Nordsee mit einer Abschlussandacht und Baden im Meer und der halbtägige Ausflug in ein Bonbonmuseum mit handgemachten Bonbons in mehr als 100 Geschmacksrichtungen waren durch die finanzielle Unterstützung der Ev. Kinder- und Jugendstiftung Kamen möglich.

Ein besonderer Dank gilt dem ehrenamtlichen Team aus zwei Köchinnen und den sieben pädagogischen Betreuer*innen, die für die Konfifahrt Sonderurlaub erhielten oder auf einen Teil ihres Urlaubs verzichteten.





Evangelisches Gesangbuch



Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.**

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-taten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.**

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestantens Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

Diakonie sucht wieder FamilienpatInnen



Susanne Hüttemann ist seit rund einem Jahr Familienpatin und sehr zufrieden. Bild: kis

(kis) Susanne Hüttemann ist eine von vier Familienpatinnen, die von der Diakonie in Kamen vermittelt werden. Für sie, aber auch für die betreute Familie ein Glückslos.

Vor einem Jahr ist Susanne Hüttemann in Rente gegangen. Rund 30 Jahre hat sich die heute 64jährige um Kinderbetreuung in Kindertagesstätten verdient gemacht, zuletzt im Sankt Marien-Kindergarten an ihrem Wohnsitz in Methler. „Als ich aufgehört habe, wurde mir schnell klar: Ich kann nicht ohne Kinder. Deshalb bin ich jetzt quasi Ersatzoma“, lacht Hüttemann. Denn kurz

nach dem Eintritt in den Ruhestand erfuhr sie von der Suche der Diakonie nach Familienpaten. „Dann habe ich den erforderlichen Lehrgang gemacht und anschließend hat die Diakonie mir eine Familie vermittelt, die ebenfalls in Methler wohnt.“

Nicht immer verläuft der Weg so geradlinig. Manchmal stimmt die Chemie zwischen Familienpatin und Familie auch nicht. „Das kommt selten vor. Aber dann müssen wir es mit jemand anderem versuchen“, sagt Heike Kruse, Beraterin bei der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg und unter ande-

Susanne Hüttemann hat beste Erfahrungen

rem auch für Koordination und Betreuung des Projekts Familienpaten zuständig. Bei Susanne Hüttemann verlief der Kontakt mit der Familie problemlos, die Sympathie war sofort beidseitig und die 64jährige hatte den Switch vom Berufsleben ins Ehrenamt in Rekordzeit bewältigt.

Die von Susanne Hüttemann betreute Familie besteht aus Vater, Mutter und drei Kindern im Alter von vier und fünf Jahren sowie acht Monaten. Die Aufgabe der Familienpatin besteht darin, die Familien bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben zu entlasten. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein, etwa die Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, die Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Freizeitgestaltung oder schlicht die Entlastung der Familie bei der Kinderbetreuung.

Neue Familienpaten gesucht

Projektleiterin Kruse: „Wir können aktuell lediglich vier Familienpatinnen einsetzen, die vier Familien mit insgesamt zehn Kindern betreuen. Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot und wir müssen auch Familien absagen.“

Deshalb sucht die Diakonie Ruhr-Hellweg seit Projektbeginn 2011 permanent nach Menschen mit Interesse für die Übernahme einer Familienpaten-

schaft. Schulungen – gemeinsam mit anderen Anbietern – finden regelmäßig statt. Der nächste Kurs beginnt schon im November. **Infos gibt es unter www.diakonie-ruhr-hellweg.de oder unter der Mailadresse: skb-kamen@diakonie-ruhr-hellweg.de oder telefonisch unter 94 74 30.**

Kruse erläutert noch einmal die wichtigsten Parameter: „Grundsätzlich ist keine besondere Vorausbildung erforderlich. Natürlich hilft es, gerne Kontakt zu anderen Menschen, insbesondere Kindern, zu haben und sich sozial engagieren zu wollen. Außerdem sollten Bewerber ausreichend Zeit mitbringen und möglichst mobil sein.“ Aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und Nationalitäten zu sein ist ebenso wie die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses erforderlich. Viele Kamener Familien würden sich über neue PatInnen freuen.



Heike Kruse (l.) ist Beraterin bei der Diakonie in Kamen. Bild: kis



So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro Kamen:

Katrin Wagner und Claudia Voß
Schwesterngang 1, Tel. 10049,
Fax 23388;
Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 9-13 Uhr;
Do 14-17 Uhr

Gemeindehaus Südkamen:

Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
Tel. 79664

Pfarrer:

Martin Brandhorst, (Bezirk West)
Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Ost)
Danziger Straße 9, Tel. 22398
Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
Perthesstr. 6, Tel. 2611187
Handy: 0171 / 6961116

Vikarin:

Roxanne Camen-Vogel
Handy: 0157 / 73438407

Küster:

Pauluskirche / Lutherkirche:
Mirko Witthüser
Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus:
roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
Vertretung: Anke Knehans
Tel. 02307 / 941386

Organisten:

Musikalische Leitung:

Pauluskirche und Lutherkirche:
vakant

Posaunenchor:

Leiter: Martin Göldner,
Tel. 02303/2589597

Eltern-Kind-Gruppen:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

Miniclub:

Sabine Denkert, Tel. 74546

Kindergärten:

1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
Leiterin: Almut Böckmann
2. Henri-David-Straße 24,
Tel. 75902
Leiterin: Petra Scheele
3. „Unter dem Regenbogen“
Fliednerstraße 3, Tel. 73747
Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:

Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:

Beratungsstelle der Diakonie
Kampstraße 22,
Tel. 94743-0; Fax 94743-25
Beratungsstelle f. Schwangerschafts-
konflikte u. Familienplanung, offener
Müttertreff - Katharina Struben
Tel. 94743-13
Termine nach telef. Vereinbarung
Perthes-Pflegedienst
Caroline Schmöle
Leitung/Pflegedienstleitung
Nordring 34a
59423 Unna
Tel. 02303/588850
Fax: 02303/5888516
E-Mail: Caroline.Schmoele@perthesstiftung.de
Telefonseelsorge (kostenlos):
0800-1110111



Hier trifft sich die Gemeinde:

Offene Kirche in der Lutherkirche:

Immer Freitags, zur Besinnung in der Hektik des Markttages:

01.11.-31.03.: 11-12 Uhr

01.04.-31.10.: 10-12 Uhr

Kirchencafés:

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss an den 09 Uhr Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“

Kampstraße 23 (ggüber Lutherkirche):

Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH

Di 15-18 Uhr; Mi 15-17 Uhr, Fr 14-16 Uhr;

So: 10.00-11.00 Uhr

Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)

01522/9769600 jederzeit und Bücherbring-

Dienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

Annika Dieckmann, Tel. 0157/54833152

(Anmeldung über Familienbildung Unna)

Mo, 09.30-11.00 Uhr

Di, 09.15-11.30 Uhr

Mi, 09.15-11.30 Uhr

Café Bambini Müttertreff (der Diakonie)

Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé, GH:

Offener Jugendtreff, GH

Do, 15-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM

Theatergruppe für junge

Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH

Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,

Halle 2 der Gesamtschule

(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)

info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH

Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr

Kinderchor: Fr, 15 Uhr

Kantorei: Do, 19.30 Uhr

Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr

Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus

Mi, 19-21Uhr

Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen/-treffen Kamen, GH:

FH Ost:

1. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

(D. Volkmer, 73469)

Frauentreff am Nachmittag:

2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

Frauentreff am Abend:

Letzter Die im Monat, 18.30 Uhr, GH

(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:

Überbezirklicher

Seniorennachmittag:

4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH

Nachmittag mit Übersiedlern:

Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH

(im Winter um 14 Uhr)

Kaffee-Stube für Menschen mit Behinderungen:

1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH

Blaues-Kreuz-Gruppe:

Fr, 20-22 Uhr, GH

Presbyteriumssitzungen

28.10.2024, 18.30 Uhr, GH

18.11.2024, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:

Di und Mi, 9-12 Uhr

S. Klingauf, Tel. 970404

S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:

Do, 9-11 Uhr und 15.30-17.30 Uhr

S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt

Kamen) in Südkamen: Mo 15-18 Uhr, ab 7

Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Frauenforum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Männerforum: Letzter Do im Monat, 19.30 Uhr

Cuttergruppe

Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen

Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:

1. Die im Monat, 17.00 Uhr

4. Do im Monat, 16.00 Uhr



■ Kompetenz in Sachen Pflege

In der angenehmen und großzügigen Atmosphäre unserer Einrichtung fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl. Wir bieten individuelles Wohnen sowie professionelle Pflege und Betreuung.

Als erste kinaesthetisch ausgezeichnete Altenhilfeeinrichtung in Deutschland ermöglichen wir in der Pflege gezielte und professionelle Hilfe zur Selbsthilfe.



Perthes-Zentrum Kamen Altenhilfeeinrichtung mit Tages- und Kurzzeitpflege

Perthesstraße 10 ■ 59174 Kamen

Tel. 02307 2002-0 (Perthes-Zentrum)

Tel. 02307 79911 (Tagespflege)

pz-kamen@perthes-stiftung.de

Familiennachrichten



Getauft

Lisa Foschepoth
Ben Michael Haas
Mavie Hilsmann
Hailey Mae und
Milan Elias Hinrichsen
Saxana Neufeld
Helene Blaszyk
Amelie Blaszyk
Paul Gieschler
Ida Henriette Redepenning
Kate Josephine Klein



Getraut

Ricardo und Nina Freitas de
Oliveira, geb. Hoppe

Ines Küper und Stephan Alexander Wag-
ner



Bestattet

Friedrich Kleylein, 77 J.
Christel Engemann, geb. Koch, 88 J.
Michael Berg, 63 J.
Else Kweseleit, geb. Körner, 90 J.
Marianne Koch, geb. Hahn, 96 J.
Marianne Scarano, geb. Scheibner,
90 J.
Ulli Redlin, 65 J.
Willy Groß, 99 J.
Janine Mentges, geb. Kranz, 43 J.
Berthold Kannchen, 99 J.
Reinhard Frobel, 96 J.
Gerda Frobel, geb. Becker, 92 J.
Fredi Rebbert, 80 J.
Dr. Med. Jürgen Krüger, 69 J.
Gerhard Arntz, 89 J.
Waltraud Kneuper, geb. Kißau, 86 J.
Wilma Friedhoff, geb. Weber, 89 J.
Walter Eckmann, 86 J.
Katharina Tarne, 13 J.
Burkhard Piotrowski, 67 J.
Friedhelm Gustav Steffens, 89 J.
Gabriele Lau, geb. Kröger, 72 J.

Abgeschlossen am 28.08.2024

Nebenbei bemerkt: Das lange Wirken des Andi S.

(kis) Haben Sie schon einmal mit Milliarden jongliert? Oder fremdes Geld einfach verzockt? Nein? Nun, dann sind Sie vermutlich weit davon entfernt, irgendwann einmal in die Verlegenheit zu kommen, Bundesverkehrsminister zu werden.

Ach so, werden Sie jetzt sagen. Genau! Die Rede ist von Andreas Scheuer., Bundesverkehrsminister von 2018 bis 2021. Der kennt sich nämlich damit aus, wie man anderleuts Geld verschwendet. Und kommen Sie mir jetzt nicht mit der Ausrede, das sei doch nur Staatsknete. Woher kommt die denn eigentlich...? Na eben.

Also, der Scheuer Andi – daran wird man sich vermutlich noch in hundert Jahren erinnern – hatte da mal die Idee zu einer großangelegten Mautaktion auf deutschen Straßen. Dummerweise hat er dann Verträge mit Unternehmen geschlossen, ohne auf das Placet aus Brüssel zu warten. Und so waren schwuppdiewupps 500 Millionen Euro mal eben in den Sand gesetzt...

Na ja, nun ist das – wie es in der Politik heißt – „Schnee vom vergangenen Jahr“ und der Andi hat sich längst aus dem Staub gemacht. Blöd, dass ihm nun noch eine weitere Affäre auf die Füße fällt. Dabei war er im Juni 2019 so stolz, dass

ihm fast die Brust platzte. 6,6 Milliarden Euro nahm der Bund durch die Versteigerung von 5G-Frequenzen ein. Das Geld werde den Netzausbau "entscheidend voranbringen", freute sich Scheuer damals.

Da ahnte er noch nicht, dass fünf Jahre später, im Juli 2024, das Verwaltungsgericht Köln feststellte, dass die Regeln für die Vergabe der 5G-Frequenzen rechtswidrig waren. Von „Einflussnahme“ und sogar „Befangenheit“ war in der Urteilsbegründung zu lesen.

Im Kern geht es um den Vorwurf, dass Scheuer die drei großen Mobilfunkanbieter bevorzugt haben soll. Telekom, Vodafone und O2 hatten bereits eigene Netze aufgebaut. Sie haben laut Kritikern den Mobilfunkmarkt mehr oder weniger untereinander aufgeteilt.

Nun ergießt sich jede Menge Häme auf den armen Andi S. Von „unglaublicher Klatsche“ ist da die Rede oder von „schallender Ohrfeige für den ehemaligen Bundesverkehrsminister“. Dabei hat er doch sicher nur das Beste gewollt. Und ist so ein Vorbild für uns alle. Wenn wir mal das Geld fremder Menschen verzocken, können wir mit Recht auf Andi S. verweisen. Es müssen ja nicht gleich Milliarden sein.

Nachruf: Gemeinde trauert um Willy Groß

Die Evangelische Kirchengemeinde trauert um Herrn Willy. Groß, der am 19. Juli 2024 im Alter von 98 Jahren gestorben ist.

Willy Groß war viele Jahre Presbyter in unserer Kirchengemeinde und hat unsere Belange auch über mehrere Perioden in der Kreissynode vertreten. In seiner zugewandten und freundlichen Art hat er unserer Kirchengemeinde gutgetan. Seine musikalische Begabung hat er in den Dienst unserer Kantorei gestellt. Gemeinsam mit seiner lieben Frau Ilse hat er den Chor über Jahrzehnte unterstützt. Auch nach seiner aktiven Chorzeit hat er jedes kirchenmusikalische Konzert – wann immer es ging – treu besucht.

Die Evangelische Kirchengemeinde Kamen ist dankbar für seine Dienste



Ist im Alter von 98 Jahren verstorben: Willy Groß. Bild: Stefan Milk/HA

und seine große Treue. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen. Wir teilen ihre Trauer.

Andreas Dietrich, Pfarrer

Vorsitzender des Presbyteriums

Christiane Kammerlander-Appeldorn, Kirchmeisterin

Kirche und Kino präsentieren spannende Filme

Noch bis Mai 2025 präsentiert die ökumenische Filmreihe „Kirchen und Kino“ wieder herausragende Filme. Einer der 29 Beteiligungsorte ist Unna, hier kooperieren der Ev. Kirchenkreis Unna, das Dekanat Unna und das Kinorama. Zum Auftakt wird „Perfect Days“ gezeigt – der japanische Oscar-Beitrag 2024 von Meisterregisseur Wim Wenders.

Die Filme der neuen Saison erzählen von Menschen, die sich auch in schwierigen Zeiten nicht unterkriegen lassen und nach Wegen für ein gutes Leben in Würde suchen. Dabei kommen auch einschränkende gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die krisenhaften Entwicklungen unserer Zeit in den Blick. In Unna laufen die Filme im Kinorama Unna, Massener Straße 32-38, jeweils mitt-

wochs um 19.30 Uhr und sonntags um 11 Uhr.

Im **Oktober** steht der Film „20.000 Arten von Bienen“ auf dem Programm. Erzählt wird die Geschichte eines kleinen Mädchens auf der Suche nach dem richtigen Namen. Denn sie ist auf der Suche nach ihrer Geschlechteridentität.

Im November läuft dann „Mein Fabelhaftes Verbrechen“ (Szenenbild), der im Paris in den 1930er-Jahren spielt. Eine mittellose und talentfreie Schauspielerin wird des Mordes an einem berühmten Theaterproduzenten beschuldigt und erhält Unterstützung von ihrer besten Freundin Pauline. Der Anwältin gelingt es, dass Madeleine, die eigentlich unschuldig ist, aufgrund von Notwehr freigesprochen wird.



Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine **neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen **Gerechtigkeit** wohnt. ‹‹

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Die **Güte**
des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine
Barmherzigkeit
hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle
Morgen neu, und deine
Treue ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch
OKTOBER

2024

Leserbrief von Brigitte Caspari

Sehr geehrte Damen und Herren,

diesmal fand ich den „Schiefen Turm“ August/September 2024, interessanter als üblich. Das liegt wohl einerseits an verschiedenen Themen, die Sie aufgegriffen haben, z.B. Visionen für zukünftige Kirche – Kreissynode ... oder die Suche nach einem neuen Kantor und die Zeilen über Raphaël Arnault oder die Seite über Anton Bruckner.

Danken möchte ich Pfarrer Dr. Niklas

Peuckmann für seinen Artikel „Eine fast vergessene Liebesgeschichte ...“. Als Zugereiste war „200 Jahre Union in Kamen“ für mich sehr aufschlussreich und wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Caspari

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor.



KERAK
Naturstein
MEISTERBETRIEB

atk

Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 - 6 93 50
E-Mail: kerak@t-online.de
www.naturstein-kerak.de

Grabmale | Skulpturen | Treppen | Fensterbänke



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Unterermann
Gärtnereister & staatl. gepr. Techniker

Kerstheider Str. 80 • 59077 Hamm (Lerche)
Tel.: 02307 10153 • Fax: 02307 13663 • Mobil: 0173 5776379
E-Mail: info@untermann-galabau.de
www.untermann-galabau.de



Bestattungen Blaschke

Ihr kompetenter und familiärer
Ansprechpartner im Trauerfall und der
Bestattungsvorsorge seit 1931
in Kamen.

Tel.: 0 23 07 / 1 01 39
Friedhofstraße 40, 59174 Kamen
E-Mail: info@blaschke-bestattungen.de
www.bestattungen-blaschke.de
Inh: Jochen Blaschke




Präses-Wahl der EKvW fällt erst einmal aus

Der Theologe Michael Krause wird bei der kommenden Tagung der westfälischen Landessynode im November nicht für das Amt des Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) kandidieren.

Der westfälische Pfarrer, der im Juni vom Ständigen Nominierungsausschuss der EKvW als einziger Kandidat für die Wahl zum Amt des Leitenden Geistlichen benannt worden war, zog im Einvernehmen mit der Kirchenleitung der Landeskirche seine Kandidatur zurück.

Hintergrund für seine Entscheidung sind Hinweise auf mögliche, in der Vergangenheit liegende Verstöße gegen das Gebot, persönliche Grenzen einzuhalten, die der Landeskirche vor wenigen Wochen gemeldet wurden.

Unmittelbar nachdem diese bei der Landeskirche eingegangen waren, beantragte Krause daraufhin die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sich selbst zur Untersuchung und Klärung des Sachverhaltes. Das Landeskirchenamt hat in der vergangenen Woche mit Blick auf die vorliegenden Hinweise und den Antrag Krauses die Eröffnung des Verfahrens und der damit verbundenen Ermittlungen beschlossen.

Die Ev. Kirche von Westfalen steht für den auch kirchengesetzlich festgelegten Grundsatz, dass "alle in der Kirche Mitwirkenden zu einer Haltung der Achtsamkeit, der Aufmerksamkeit, des Respekts und der Wertschätzung sowie der grenzachtenden Kommunikation durch Wahrung persönlicher Grenzen gegenüber jedem Mitmenschen" verpflichtet sind.

Das jetzt eingeleitete Verfahren hat die Aufgabe, die gemeldeten Sachverhalte zu prüfen und zu bewerten, ob und inwieweit die genannten Grundsätze verletzt worden sind.

Gleichwohl stimmen der Pfarrer und die Kirchenleitung der EKvW unabhängig vom Ausgang des Disziplinarverfahrens darin überein, dass eine Kandidatur für das Präses-Amt der EKvW in dieser Situation nicht infrage kommen kann.

Zeitpunkt einer Wahl ungewiss

Der Ständige Nominierungsausschuss der westfälischen Landeskirche hat jetzt erneut die Aufgabe, eine möglichst zeitnahe Wahl eines oder einer neuen Präses vorzubereiten. Wann eine solche Wahl stattfinden kann, ist unter den derzeitigen Voraussetzungen noch ungewiss.



Geburtstage im Oktober und November 2024

02.10.	Marlene Sieckmann, 88 J.	01.11.	Gerda Eberleh, 85 J.
03.10.	Wilma Kleine-Weischede, 86 J.	02.11.	Gerd Aschhoff, 86 J.
	Gisela Stange, 89 J.	03.11.	Armin Milde, 83 J.
	Emil Rath, 92 J.		Gerda Kupczak, 88 J.
04.10.	Elisabeth König, 83 J.	07.11.	Margret Patzelt, 86 J.
05.10.	Reinhild Reich, 100 J.	09.11.	Ernst Keil, 89 J.
06.10.	Ingeburg Aschhoff, 85 J.	12.11.	Helga Zube, 88 J.
09.10.	Günter Groß, 82 J.		Marie Voß, 90 J.
	Erika Müller, 85 J.	17.11.	Hildegard Schubert, 94 J.
10.10.	Anna-Maria Biro, 84 J.	18.11.	Elfriede Schlesinger, 94 J.
	Elfriede Höhn, 92 J.	19.11.	Brigitte Neunert, 89 J.
12.10.	Erika Kaczmarek, 84 J.	20.11.	Elfriede Wolf, 90 J.
13.10.	Gudrun Fachner, 92 J.	21.11.	Klaus-Dieter Gube, 82 J.
15.10.	Doris Brinkmann, 86 J.		Käthe Palikowski, 84 J.
17.10.	Margret Lange, 82 J.	23.11.	Heinrich Thomaschewski, 87 J.
	Klaus Reck, 83 J.		
18.10.	Klaus Drewes, 87 J.		
21.10.	Gesine Appeldorn, 96 J.		
22.10.	Brigitte Timm, 85 J.		
28.10.	Margot Siekmann, 97 J.		
30.10.	Renate Bürger, 83 J.		
	Margarete Hacheneier, 83 J.		
	Anneliese Grothaus, 85 J.		
31.10.	Werner Tüselmann, 84 J.		



**MALERBETRIEB
PÖHLER**

e-mail:
Malerbetrieb-Poehler@web.de

59174 Kamen, Hemsack 24
Tel. 02307- 4389120 · Fax: 4389122

Maler- u. Tapezierarbeiten	Ladenbau
Moderne Fassadengestaltung	Trocken- und Innenausbau
Wärmedämmung	Teppich- u. PVC-Design-Beläge

Blickpunkt



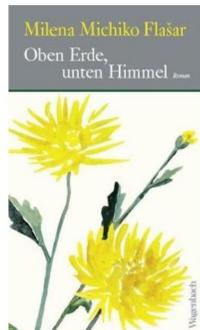
Bücherei

Öffnungszeiten: Di 15-18 h, Mi 15-17 h, Fr 14-16 h, So 10-11 h
E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de
Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)
Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Literaturgottesdienst in der Pauluskirche



Wir laden ein
zu einem
besonderen
Gottesdienst



am 20. Oktober um 10.30 Uhr

Pfarrer Dietrich und das Bücherei-Team

Termine **Bilderbuchkino:**
30.10., 20.11., 18.12.
um 15.30 Uhr

Das nächste **Buchgespräch**
findet am **14.11.2024 um**
19 Uhr statt.
Wir sprechen über
Cho Nam-Joo:
„Kim Jiyoung, geboren 1982“

Gottesdienste und Andachten im Oktober 2024

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche 10.30 Uhr
06.10.2024 19. So. n. Trinitatis Erntedank		10.30 Uhr Vikarin Camen-Vogel (Essenstafel mitge- brachter Speisen)	10.30 Uhr Pfr. Peuckmann	Pfr. Dietrich Abendmahl Wein
13.10.2024 20. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein		10.30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Wein	
20.10.2024 21. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr Pfr. Dietrich Zentraler Literatur- Gottesdienst mit der Bücherei in Kamen		
27.10.2024 22. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst	
31.10.2024 Reforma- tionsfest		19.30 Uhr Pfr. Brandhorst mit Kammerchor	18.00 Uhr Pfr. i.R. Poth mit Männerforum und Posaunenchor	

Altenheim-Andachten im Oktober

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermanscher Hof
Mi. 02.10.2024	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 09.10.2024	Kath. Gottesdienst		
Mi. 16.10.2024	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 23.10.2024	Pfr. Poth		

Gottesdienste und Andachten im November 2024

	Luther- kirche	Pauluskirche	Joh.-Buxtorf- Haus	Kapelle Lerche 10.30 Uhr
03.11.2024 23. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr Vikarin Camen-Vogel (GD-Prüfung)	09.00 Uhr mit Abendmahl Wein	
10.11.2024 Dritt. Sonntag		15.00 Uhr Ordination Pfr. Peuckmann Zentral für Kamen		
17.11.2024 Vorl. So. Volkstrau- ertag		10.30 Uhr Pfr. Dietrich mit Konfirmanden	09.00 Uhr Vikarin Camen- Vogel mit Kranz- niederlegung	
20.11.2024 Buß- und Betttag	19.00 Uhr Regionaler Gottes- dienst in Methler (bei Bedarf im Gemeindebulli)			
24.11.2024 Letzer So. Ewigkeits- sonntag		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst mit Abendmahl Saft und der Kantorei	10.30 Uhr Pfr. Peuckmann mit Abendmahl Saft	10.30 Uhr Pfr. Dietrich mit Abendmahl Saft

Altenheim-Andachten im November

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkmannscher Hof
Mi. 06.11.2024	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 13.11.2024	Kath. Gottesdienst		
Mi. 20.11.2024	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 27.11.2024	Pfr. Poth		



- Traditionsbewusstes Bestattungsunternehmen, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Eigene Trauerhalle und Abschiedsräume
- Persönliche Termine bei Ihnen zu Hause oder in den Filialen vor Ort
- Bestattungsvorsorgeberatung und Vorsorgeverträge
- Ausgebildete Trauerredner
- Geprüfte Trauerbegleitung
- Auch nach der Bestattung Ihrer Angehörigen sind wir weiterhin gerne Ihr persönliche Ansprechpartner

IHR BESTATTUNGS- UND VORSORGEPARTNER IN KAMEN



SCHÄFER-KRETSCHMER
BESTATTUNGEN

FILIALE KAMEN
Oststraße 22
59174 Kamen
Telefon: 02307-73 000

STAMMHAUS BERGKAMEN
Jahnstraße 20 • 59192 Bergkamen
info@bestattungen-schaefer.de
www.bestattungen-schaefer.de